

26. / 1. 1915.

[Die Volksküchen im Kriegshilfsdienste.]
Noch bevor die Organisation des Hilfsdienstes für die durch den Krieg notleidend gewordene Bevölkerung ihre Tätigkeit im vollen Umfange entwickeln konnte, haben schon automatisch die bestehenden Volksküchen diese Aufgabe übernommen und erfüllen sie neben den durch den Krieg geschaffenen Organisationen oder auch in deren Rahmen weiter. Anerkennenswert sind in dieser Hinsicht auch die Leistungen des Vereines zur Errichtung von Volksküchen nach israelitischem Ritus. Die seit 40 Jahren bestehende Volksküche im zweiten Bezirke, Krummbaumgasse 8, hat bereits vom 1. bis 16. August die Auspeisung von Frauen und Kindern eingerückter Reservisten ohne Entgelt übernommen, die ersten in Wien anlangenden Flüchtlinge wurden durch Wochen hindurch verköstigt, täglich wurden viele hundert Flüchtlinge und Notleidende mit kräftiger Nahrung versorgt. Seit Oktober findet in beiden Küchen des Vereines die kommunale Auspeisung statt. Es kann daher nicht überraschen, daß die Mittel des Vereines zur Bestreitung des Aufwandes kaum mehr ausreichen und deshalb die Unterstützung der von ihm vollführten Wohltätigkeitsakte dringend notwendig geworden ist.

(Gelesen bei der Versammlung des Vereines am 1. September 1915.)